



IfG.CC – The Potsdam eGovernment Competence Center

(e)Standards und Geschäftsprozesse

Arbeitsforum eStandards
Dr. Manfred J. Suhr
Potsdam, 20. Februar 2014

Förderinitiative „e-Standards: Geschäftsprozesse standardisieren, Erfolg sichern“

„e-Standards in digitalen Geschäftsprozessen helfen kleinen und mittleren Unternehmen“

=> Unterstützung von KMU, von Handwerk und Verwaltung bei der Nutzung der Möglichkeiten von E-Business-Standards in Geschäftsprozessen

Vielfalt von Standards

z.B. :

- Identifikationsstandards
 - für Produktklassifikation und -beschreibung
 - für Katalogdatenaustausch
 - für geschäftliche Transaktionen
 - für Geschäftsprozesse
-
- ➔ Es fällt eher auf, wenn keine Standards vorhanden sind
 - ➔ Meist aus dem Markt heraus entwickelte und gewachsene Standards

Warum eStandards?

- Geschäftsrelevante Informationen müssen elektronisch und weitgehend automatisiert über Unternehmensgrenzen hinweg ausgetauscht werden
- Digitale Standards: gemeinsame Sprache für den Austausch von Informationen zwischen verschiedenen Akteuren
=> bilden Kommunikationsgrundlage
- Ziel:
 - ➔ Reduzierung von Fehlern (z.B. bei der wiederholten Erfassung und „Übersetzung“ von Daten)
 - ➔ Komplette Auftrags- und Bestellabwicklung ohne Medienbrüche
 - ➔ Schnell, kostengünstig und effizient

Erhoffter Nutzen und Mehrwert durch eStandards

- Reduzierter Abstimmungsaufwand
- Beschleunigte Geschäftsprozesse
- Verbesserte Datenqualität
- Prozesstransparenz
- Erhöhte Markttransparenz
- Reduzierung der IT-Komplexität
- Investitionssicherheit

Kritik an Standards

Kritisiert wird vielfach, dass ...

- die Festschreibung von Standards künftige innovative und alternative Lösungen und Technologien und damit den technischen Fortschritt insgesamt verhindert.
- ein Übermaß an Standardisierung nicht zu der angestrebten Kostenreduktion sondern im Gegenteil zu gravierenden Mehrkosten führt.
- Standards einen hohen Mangel an Technologieneutralität aufweisen.
- insbesondere mittelständische Anbieter bei öffentlichen Ausschreibungen wegen des Ausschlusskriteriums1 „Standard-Konformität“ benachteiligt werden.

Alternativen zu eStandards?

- *Flexible Schnittstellen*: unterstützen mehrere Datenformate → automatisierter Datenaustausch mit externen Systemen leichter und effizienter
- *Konverter/Adapter*: Übersetzungsdienst, um systemfremde Formate in systemverständliche Formate zu übertragen



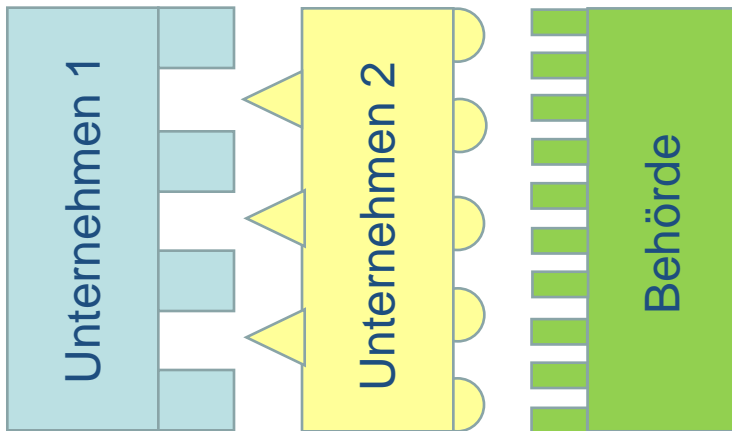
Aber: Entwicklung, Anpassung und Pflege von Schnittstellen und Konvertern ist aufwändig und kostenintensiv

Wie sieht es in der Praxis aus? (1/2)

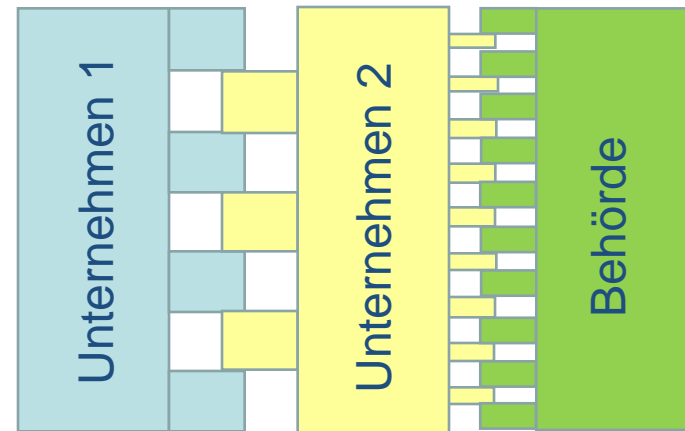
- Relativ viele Standards, auch für sehr einfache Arten des Datenaustauschs
- Probleme:
 - viele (v.a. neuere) Standards sind nicht richtig bekannt → Unternehmen nutzen sie deswegen nicht
 - hoher Aufwand, wenn viele Kunden jeweils verschiedene elektronische Daten generieren oder anfordern
 - v.a. kleine und kleinste Unternehmen sind mit der Einführung von eStandards überfordert

Wie sieht es in der Praxis aus? (2/2)

Austausch ohne festgelegte Formate
für elektronische Dokumente



Austausch mit festgelegten Formaten
für elektronische Dokumente
(„gemeinsame Sprache“)



Akteure müssen sich nicht nur dazu entschließen, DASS sie elektronisch Daten austauschen wollen, sondern müssen sich einigen, WIE sie das tun wollen

Wie eStandards einführen?

Schwerpunkte bei der Einführung sind:

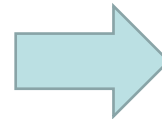
- Schnittstellenbeziehungen zwischen den Akteuren erfassen und standardisieren (Abläufe und Datenformate)
- Stammdaten strukturiert aufbauen
- Geschäftsprozesse optimieren und/oder neu gestalten

Arbeitsforum eStandards

Vielfalt der Projekte:

Bearbeitung der geförderten Themenstellungen durch

ForstIn-Voice	PROKETTA	E-Docs	Gesine
FLEXS	eBEn	Standard eCG	eBauen
SMART SC	MAC4U	eMaster-Craft	BIMiD
CAR4KMU	SDB-transfer	EXPORT	eStep



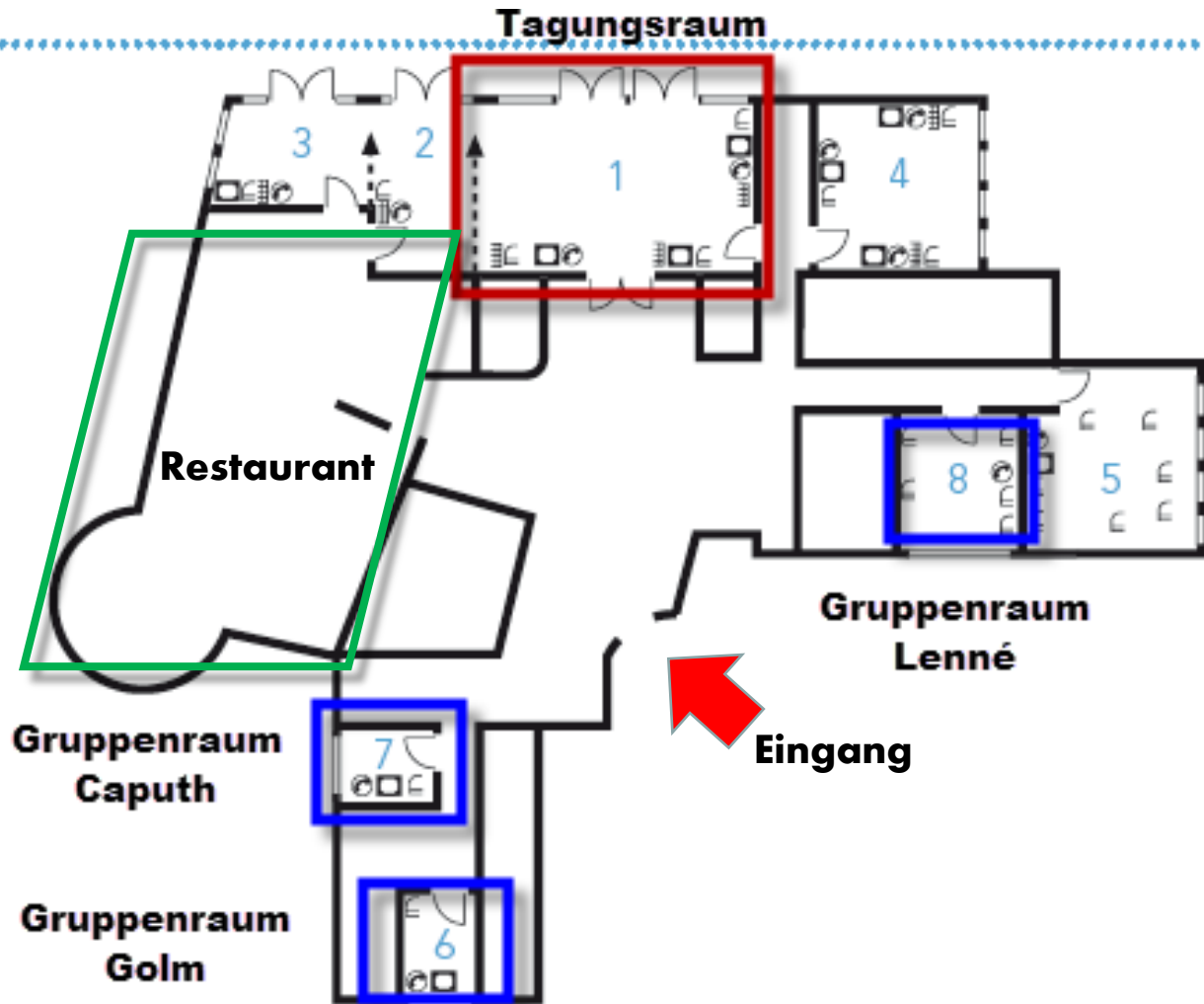
Gemeinsame Querschnittsthemen

- Geschäftsprozessmanagement
- Stammdatenmanagement
- Changemanagement
- Vernetzung von Standards
- Umsetzung
- ...

Ablaufplanung

09:30 – 09:45	Begrüßung und thematische Einführung	Dr. Manfred J. Suhr (IfG.CC, PROKETTA)
09:45 – 10:15	Ziele des 3. Arbeitsforums eStandards	Dr. Franz Büllingen (WIK-Consult, Begleitforschung)
10:15 – 10:30	Kaffeepause	im Vorraum
10:30 – 12:00	Arbeitsgruppen zu den Querschnittsthemen	im Tagungsraum sowie in den Gruppenräumen Caputh, Golm, Lenné
12:00 – 13:00	Mittagessen	im Restaurant
13:00 – 14:00	Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Plenum	im Tagungsraum
14:00 – 14:15	Kaffeepause	im Vorraum
14:15 – 14:45	Leitlinien PR- und Öffentlichkeitsarbeit	Anne Stetter (WIK-Consult, Begleitforschung)
14:45 – 15:00	Ausblick	Dr. Franz Büllingen (WIK-Consult, Begleitforschung)

Raumübersicht





Dr. Manfred J. Suhr

mjsuhr@ifg.cc

IfG.CC – The Potsdam eGovernment Competence Center
Am Neuen Markt 9c, 14467 Potsdam
eMail: office@ifg.cc, Web: www.ifg.cc